

125 Jahre Harmoniemusik

Ein Jubiläumsinterview (Seite 10)

Die Gesunde Seite

Ein Beitrag zum allgemeinen
Wohlbefinden (Seite 7)

Im Portrait: Mathilde Büchel-Venus

«... bis schön schnell Mathilda.» (Seite 14)



Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner,

Gerne übergebe ich Ihnen eine weitere Ausgabe von 9496. Auf Grund der verschiedenen Rückmeldungen wissen wir, dass das neue Erscheinungsbild der Gemeinde Balzers von der Bevölkerung positiv aufgenommen wurde. Es freut uns, dass wir bei der Auswertung des Wettbewerbs die richtige Wahl getroffen haben.

Auch der heurige Sommer stand wieder ganz im Zeichen verschiedener Aktivitäten unserer Vereine. Eingeläutet wurde das Sommerprogramm mit dem Openair Wavejam, gefolgt von der Help-Olympiade der Jungsamariter und dem Sankt-Peter-Fest – organisiert von unserer Guggamusik Pföhrassler. Weitere Höhepunkte bildeten die Konzerte des vonArteChors, das Jubiläumskonzert der Harmoniemusik und die Darbietungen des Kulturtreffs Gutenberg auf der Burg Gutenberg. Als weitere feste Termine in unserem Sommerkalender sind das Gartenfest des Feldgartenvereins, der Kids Triathlon des Schwimmclubs und das Gemeindesportfest zu nennen.

Die Vereine beschenken uns mit diesen Aktivitäten jährlich viele frohe Stunden in gemütlicher Runde. Die Anlässe fördern unsere Zusammengehörigkeit und stärken unser Wir-Gefühl. Den Organisatoren und Helfern danken wir für ihren Einsatz ganz herzlich und hoffen, dass wir uns im nächsten Jahr wieder sehen.

Der Sommer stand nicht allein im Zeichen der Muse. Wir haben uns intensiv mit dem Bauprogramm des nächsten Jahres befasst. Die Gemeinde besitzt rund 70 Liegenschaften, die gepflegt und gewartet, oder auch angepasst werden müssen.

Folgende Projekte werden voraussichtlich im nächsten Jahr bearbeitet:

- Sportplatz Rheinau (Baubeginn Oktober 2007)
- Foyer Gemeindesaal (Treppe zum Kleinen Saal/ WC-Anlagen)
- Museum (Altes Pfarrhaus)
- Sanierung Turnhalle (Bodenbelag usw.)
- Rückbau ARA
- Planung Werkhof
- Sanierung aller Rietbrücken
- Junkerriet (Erweiterung des Teiches usw.)



Wir gehen davon aus, dass unser Baubudget im Jahr 2008 rund 8 bis 10 Mio. Franken betragen wird. Wenn die Konjunkturlage es erfordert oder zulässt, werden wir das eine oder andere Projekt zurückstellen oder einschieben.

Die Bautätigkeit erfordert viel Zeit und ein entsprechendes Engagement. Daneben befassen wir uns mit einer Vielzahl anderer Geschäfte. Erwähnen möchte ich hier das Wirtschaftsförderungsprojekt, welches die Gemeinden zusammen mit dem Land bearbeitet, das Projekt Energiestadt, das Museumsprojekt, die Einführung eines neuen Lohnsystems usw. Auch die Bereiche Jugend, Alter, Familie, Gesundheit, Schule werden in unseren Kommissionen aktiv bearbeitet. Die Zeit von den Wahlen bis zu den Ferien diente der Einarbeitung in die jeweilige Thematik.

Ich danke allen, die sich in der Gemeinde engagieren und unser Bestreben zum Wohle der Bevölkerung unterstützen und mittragen.

Herzliche Grüsse
Anton Eberle, Gemeindevorsteher

Aus dem Gemeinderat	4
Aus dem Gemeindehaus	6
Die Gesunde Seite	7
Gemeindeanlässe	8
Bürgergenossenschaft	9
125 Jahre Harmoniemusik	10
Virtuelles Balzers	12
Gemeindebibliothek	13
Im Portrait	14
Sportsplitter	16
Kultursplitter	18
GemeindemitarbeiterInnen	19
Jugendseite	20
Balzner Bunt	21
Menschen	22



7



10



14

Primarschule Balzers – Pausenplatz Nord-West

Für die Gestaltung des Pausenplatzes Nord-West lagen dem Gemeinderat zur Beschlussfassung zwei Varianten vor. Variante A sieht den Pausenplatz als Allwetterplatz mit weichem Kunststoffbelag, auf dessen Restfläche zusätzliche Spielgeräte angebracht werden. Bei Variante B wird der Pausenplatz in einen erlebnisreichen, naturnahe gestalteten Kinderspielplatz verwandelt. Der Gemeinderat und das Lehrerteam der Primarschule befürworten die Variante B. Nach eingehender Diskussion über die Vor- und Nachteile beschliesst der Gemeinderat mehrheitlich, den Pausenplatz Nord-West in einen Erlebnisspielplatz umzugestalten.

Erneuerung/Erweiterung Werkleitungen Schlossweg

Die möglichst optimale und vor allem lückenlose Verbindung der Steuerkabel der Wasserversorgung, die sämtliche Überwachungs- und Steuerfunktionen regelt, beschäftigt die Wasserversorgung seit längerer Zeit. Mit dem Bau des Kreisels bei der Westkreuzung konnte nun eine Teiloptimierung erzielt werden, welche eine Erneuerung und Erweiterung der Kabelanlagen nur bis zur Bushaltestelle Schlossweg umfasst. Ein Alleingang ab Schlossweg bis zum Alberweg konnte bis dato aus wirtschaftlichen Gründen nicht in Betracht gezogen werden. Nach Absprache mit den liechtensteinischen Werkbetreibern LKW und LGV zeigten die LKW Interesse, eine Verbindung von Unterm Schloss bis zum Schlossweg zu realisieren. Dies wiederum wäre eine optimale Gelegenheit für die Gemeinde, die Steuerkabel im selben Projekt und daher kostengünstig bis zum Alberweg zu verlegen. In einem späteren Schritt könnte die Verbindung Alberweg-Wasserversorgung realisiert werden. Die Abwicklung des Projektes ist vergleichbar mit dem Neubau des Kreisels an der Westkreuzung, da $\frac{2}{3}$ der Arbeiten zu Lasten der LKW gehen. Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die Erweiterung respektive Erneuerung der Werkleitungen Schlossweg.

Realisierung des Radforums

Anlässlich der Sitzung vom 20. Juni hat Balzers das BYPAD-Zertifikat erhalten. Mit BYPAD (Bicycle Policy Audit) wurde die Qualität und Vollständigkeit der Radverkehrspolitik in unserer Gemeinde überprüft. Als Folge davon hat die BYPAD-Gruppe dem Gemeinderat vorgeschlagen, ein Radforum zu gründen, das sich der Förderung des Radverkehrs in der Gemeinde widmet.

Das Radforum soll Projekte vorschlagen, ausarbeiten und umsetzen. Dies im Auftrag und zu Händen des Gemeinderats. Konkrete Arbeiten des Radforums könnten sein:

- Anregungen zu einer attraktiven Rad-Infrastruktur erarbeiten
- Durchführung eines Fahrrad-Klimatests
- Organisation des Kurses «Sicher im Sattel»
- Projekte, wie z. B. ein Fahrrad-Fest oder eine Velo-Börse

Nach eingehender Diskussion beschliesst der Gemeinderat einstimmig die Bildung einer Arbeitsgruppe (Radforum), befristet auf zwei Jahre. Der Gemeinderat beauftragt das Radforum (Vorsitzende: Gemeinderätin Christel Kaufmann), sich der Förderung des Radverkehrs in der Gemeinde zu widmen und den Gemeinderat laufend über die Arbeiten zu informieren.

Zweite Durchführung der Europäischen Kleinstaatspiele 2011 in Liechtenstein

Liechtenstein hat sich seit jeher aktiv an den Europäischen Kleinstaatspielen beteiligt. Die Spiele werden jedes zweite Jahr in einem anderen der acht teilnehmenden Kleinstaaten ausgetragen. Gemäss Turnus finden die Spiele 2011 wieder in Liechtenstein statt.

Die Kleinstaatspiele sind ein nationaler Anlass im Gesamtinteresse des Landes, der Gemeinden und der Sportorganisationen mit einer Ausstrahlung in die sieben Gastnationen. Sie bieten eine ideale Plattform für den Leistungssport und stellen eine ideale Imageplattform dar, auf welcher unser Land auf sympathische Art und Weise präsentiert werden kann.

Das Konzept für 2011 basiert im grossen und ganzen auf den erfolgreichen LIE-Games aus dem Jahr 1999. Dies gilt auch für die Finanzierung und die Organisation. Der Sport ist gemäss diesem Konzept für die Organisation und Durchführung der Spiele verantwortlich, Land und Gemeinden stellen die Infrastruktur und Finanzen bereit. Die budgetierten Gesamtkosten von CHF 4.8 Millionen werden hälftig von Land und Gemeinden getragen, wie bei den Spielen 1999. Der Gemeinderat beschliesst, sich an den Kosten gemäss Verteilerschlüssel auf Basis der Bevölkerungsstatistik zu beteiligen. Dies unter Vorbehalt der Zustimmung der anderen Gemeinden.

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Balzers

Erleichterte Einbürgerung für Alteingesessene

Frau Christina Andrea Beck, Stötz 9, Balzers
Herr Giovanni Cortese mit seiner Tochter Laura Cortese, Haldenstrasse 3, Triesen
Frau Marisa Cortese, Haldenstrasse 3, Triesen
Frau Sevim Karakoc, Gnetsch 31, Balzers, und ihre minderjährigen Kinder Emre und Ela
Herr René Uehli, Brüelweg 11, Balzers

Erleichterte Einbürgerung infolge Eheschliessung

Frau Erika Minna Erna Crosara, Bildgasse 10, Schaan
Frau Gina Dinu, Rotenboden 102, Triesenberg
Herr Haytham Edwan, Lehenwies 1, Balzers
Frau Ilona Isolde Foser-Clever, Kreuzstrasse 4, Balzers
Herr Rudolf Neuhäusler, Meldina 10, Mauren
Frau Claudia Lina Prandini, Eschestrasse 36, Eschen
Herr Markus Martin Schnarwiler, Am Bach 15, Triesen
Frau Fatma Uz, Landstrasse 201, Triesen
Frau Daniela Good, Prafatell 25, Balzers

Aufgrund von Artikel 18 des Gemeindegesetzes

Herr Mathias Fuchs, Unterm Schloss 87a, Balzers
Herr Franz Alois Hasler, Finne 35, Balzers und seine minderjährigen Kinder Andrin und Alina
Frau Arinette Hasler-Moser, Finne 35, Balzers
Frau Ramona Weinzierl, Unterm Schloss 7, Balzers

Aufgrund von Artikel 19 des Gemeindegesetzes

Herr Nils Martino Lenherr, Gagoz 29, Balzers



Kulturreglement

Wie bekannt ist, haben viele Vertreter der kulturellen Vereine sowie weitere Kulturinteressierte im Sommer 2006 das Kulturleitbild der Gemeinde Balzers ausgearbeitet. Im Oktober 2006 wurde das Kulturleitbild der Bevölkerung vorgestellt und schliesslich am 17. Januar 2007 vom Gemeinderat genehmigt. Als letzter Teil des Kulturleitbildes wurde nun das Kulturförderungsreglement durch die Kulturkommission erarbeitet und den Kulturvereinen sowie weiteren interessierten Personen Mitte Juli 2007 zum Studium zugestellt. Am Donnerstag, den 23. August 2007, lud die Kulturkommission in den Torkel ein, um das Reglement kurz vorzustellen. Über 30 interessierte Personen nahmen an der Präsentation teil. Hauptziele des neuen Reglements sind, die lebendige Balzner Kulturszene erfolgreich weiterzuentwickeln sowie den Kulturvereinen und Kulturschaffenden Unterstützung und Anerkennung zukommen zu lassen. Die Kulturkommission wird die während der Diskussion eingebrachten Anregungen nochmals besprechen und wenn notwendig im Reglement berücksichtigen. Geplant ist, dass der Gemeinderat im Laufe des Septembers 2007 das Reglement in Kraft setzen wird.

Reglement und Kulturleitbild können bei der Gemeinde Balzers oder beim Vorsitzenden der Kulturkommission bestellt oder von der Website www.balzers.li unter der Rubrik *Balzers erleben/Kultur* heruntergeladen werden

Inventarisierung Kulturgütersammlung

Seit August 2006 arbeitet ein vierköpfiges Team an der umfangreichen Neu-Inventarisierung der Balzner Kulturgütersammlung. Dem Team gehören an: Markus Burgmeier, Fabienne Delarue, Caroline Sprenger und Rita Vogt. Die Neu-Inventarisierung ist ein erster Schritt zur Realisierung des Balzner Kultur museums. Das Konzept dazu wurde Ende Februar 2005 bei der Gemeinde Balzers von der Arbeitsgruppe Kultur museum Balzers, bestehend aus Arthur Brunhart, Donat Büchel, Markus Burgmeier, Josef Kaufmann und Rita Vogt, eingereicht. Zum Zweck der Neu-Inventarisierung hat die Gemeinde eine leerstehende Industriehalle im Neugrütt gemietet. Seit Juli 2007 stehen zusätzlich zwei Räume des Postgebäudes dafür zur Verfügung. Die nachstehende Auflistung soll einen kleinen Einblick in die bereits getätigten und laufenden Arbeiten geben und ist keineswegs vollständig.

- Die Inventarisations-Kartei (rund 1'500 Karteikarten) aus den 1980er-Jahren auf deren Vollständigkeit kontrollieren und die Kartei mit den vorhandenen

Objekten im Alten Schulhaus und im Mehrzweckgebäude vergleichen

- Umfangreiche Vorbereitungsarbeiten für die diversen Transporte
- Div. Transporte (Neugrütthalle und Depot Postgebäude)
- Eigene provisorische Nummerierung von Objekten ohne Nummern
- Umfangreiche Oberflächenreinigung der Objekte
- Installation Inventarisationssoftware MuseumPlus
- Umfangreiche Neu-Inventarisierung mit Hilfe der speziellen Computersoftware
- Mehrmalige Erweiterung des Depots Neugrütt mit neuen Regalen
- Erstellung spezieller Regale für Bilder und Fotos
- Sichtung des Gemeindearchivs, umfangreiche Recherche- und Fotokopierarbeiten
- Übertragen von verschiedenen handgeschriebenen Listen aus den 1980er-Jahren auf Excel-Tabellen (bessere Suchmöglichkeiten)
- Sortieren von Inventar-Fotos aus den 1980er-Jahren und fehlende Fotos nachentwickeln lassen
- Identifizierung von Objekten mit fehlenden Inventarnummern anhand der Inventar-Fotos aus den 1980er-Jahren
- Säurehaltige Kartons und Kleber bei Bildern soweit wie möglich entfernen und durch säurefreie Kartons und Klebebänder ersetzen



«... schon die nächste Diät.»



Zum Start der Gesunden Seite ein Interview mit dem Balzner Peter Gstöhl, seines Zeichens Leiter des Amtes für Gesundheitsdienste.

Gesundheit sei das höchste Gut auf Erden – sagt man. Sie wird so lange als selbstverständlich empfunden, bis sie einem teilweise oder ganz abhanden kommt. Wie definieren wir Gesundheit überhaupt? Ist sie eine rein körperliche Angelegenheit, oder beziehen wir das seelische Wohlbefinden mit ein? Zudem stellt sich die Frage, wie viel wir an Zeit investieren, um das Gesundsein zu erhalten? Mit der Gesunden Seite möchte die Gemeinde Balzers regelmässig Themen zu Gesundheitsförderung und Gesundheitsbewusstsein aufgreifen sowie mit Anregungen und Tipps ihren Beitrag zum allgemeinen Wohlbefinden leisten.

Peter, was heisst für dich Gesundheit?

Gemäss der Weltgesundheitsorganisation (WHO) lautet die Definition für Gesundheit: «Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und daher weit mehr als die blossе Abwesenheit von Krankheit oder Gebrechen». Der Begriff vollständig ist mir dabei zwar zu absolut. Ganz wichtig hingegen finde ich die Betonung neben dem körperlichen, auch des geistigen und sozialen Wohlbefindens. Der Mensch als Ganzes muss sich in seinem Umfeld sicher und aufgehoben fühlen.

Was gibt es neues Gesundes aus Liechtenstein zu vermelden?

Da gibt es sicher einiges. Als Beispiel, die schon seit längerem laufende Gesundheitskampagne «bewussterleben», mit der wir die Leute mit Anregungen und gezielten Vorschlägen motivieren möchten, gesünder und bewusster zu leben. Dies soll nicht mit dem mahnenden Finger, sondern durch Bewusstmachen geschehen.

Wie gesund lebt der Leiter des Amtes für Gesundheitsdienste?

Ich arbeite daran, aber ich habe von der Kampagne für mich selber schon sehr viel profitiert! Bei mir lief's und läuft's wie bei jedem Menschen gleich schwierig, wenn es darum geht, sein gewohntes Verhalten zu ändern. So fahre ich beispielsweise so oft es geht, wenn es Wetter und Termine zu lassen, mit dem Fahrrad zur Arbeit. Vor allem die Heimfahrt von Vaduz nach Balzers geniesse ich sehr. Kein Verkehrsstress, abschalten und die Umgebung geniessen. Auf eine gesunde Ernährung für die ganze Familie schaut meine Frau.

Warum legt man heute dezidiert mehr Wert auf Gesundheit? Oder handelt es sich nur um einen Medienhype?

Ich glaube, das Bedürfnis nach einem gesünderen Leben wächst. Wir müssen heute aber ganz bewusst für unsere Gesundheit sorgen. So verschwindet beispielsweise die ganz natürliche Alltagsbewegung nach und nach aus unserem Leben. Dass hier eine Trendumkehr notwendig ist, erkennen immer mehr Menschen. Aber es ist nicht einfach. Wir leben in einer Zeit der schnellen Erfolge. Wenn es nicht gleich klappt, versuchen wir schon die nächste Diät. Aber auf dem Weg zu einem wirklich bewussteren und gesünderen Leben stellen sich solche Erfolgserlebnisse nicht sofort ein. Dafür sind sie dann umso dauerhafter. Und das ist meiner Meinung nach viel gesünder.

Peters Gesundheitstipp: Radfahren! Bei uns im Dorf können wir fast alles mit dem Fahrrad erreichen. Infos zur Gesundheitskampagne: www.bewussterleben.llv.li



Bunt – fröhlich – balznerisch

Auch die Austragung des 17. Balzner Jahrmarkts kann als voller Erfolg bezeichnet werden. Das umfangreiche Angebot liess keine Wünsche offen. Eine bunte Marktstrasse zum Stöbern, Verpflegungsstände, die kulinarisch keine Wünsche offen liessen, und natürlich der grosse Lunapark für die kleinen Marktbesucher. Balzner Herz, was willst du mehr? Darum ein herzliches Dankeschön dem Team von Tourismus Balzers, das auch heuer für die Organisation zuständig war, und allen, die zum guten Gelingen unseres Jahrmarkts beigetragen haben.

Balzner Seniorinnen und Senioren auf Reisen

Eine grosse Anzahl Seniorinnen und Senioren versammelte sich Ende August beim Gemeindehaus Balzers zum traditionellen Ausflug «Dem Alter zur Freude». Eine erlebnisreiche Fahrt über die Silvretta-Hochalpenstrasse nach Galtür stand auf dem Programm. Die schweren Regenwolken hatten sich inzwischen etwas verzogen und das Sprichwort «Wenn Engel reisen ...» bewahrheitete sich wieder einmal mehr. Im Hotel Rössle in Galtür wartete ein feines Mittagessen auf die fröhliche und hungrige Gruppe. Bevor die Heimreise wieder angetreten wurde, nahm man sich Zeit zu einem gemütlichen Spaziergang und zum lockeren Flanieren. Die Heimfahrt führte zunächst durch das Paznauntal bis Pians, über den Arlbergpass nach Braz. Im Restaurant Traube wurde ein feiner Zviere aufgetischt.

Kurz vor der Abfahrt bedankte sich Gemeindevorsteher Anton Eberle bei allen Anwesenden und sprach auch dem OK-Team, den Begleitpersonen, den Trachtenfrauen und Samaritern seinen Dank aus. Dem anwesenden

Geburtskind Annemarie Büchel überreichte er ein kleines Präsent. Die Neuseniorinnen und Neusenatoren, die erstmals am Ausflug teilnehmen konnten, wurden ebenfalls mit einem kleinen Präsent bedacht. Gutgelaunt und sichtlich zufrieden traf die Reiseschar am Abend wieder in Balzers ein.



Dabei sein ist alles

Ein buntes und abwechslungsreiches Programm zeichnete das Balzner Sportfest 2007 aus. Unter dem Motto «Dabei sein ist alles» fand unter anderem der traditionelle Schnällscht Hafaläab, Tischtennis, Schwimmen, Schiessen und das Dorffussballturnier sowie ein unterhaltsames Fussballspiel zwischen Gemeinderat und Veteranen statt. Es gab aber auch einiges zum Ausprobieren, wie zum Beispiel Tennisspielen unter fachkundiger Anleitung, das neue Racketspiel Speedminton

oder eine Reitstunde auf einem der Pferde des Balzner Pferdesportvereins. Die schlagkräftigen Demonstrationen des Karateclubs und das Vorführen einer alten, aber noch intakten Wasserspritze durch die Balzner Feuerwehr gehörten ebenfalls zum Programm des gelungenen Sportfestes.



Saubere Landung! Herrliche Paarlaufstudie! Nur was der Ball auf dem Bild soll, bleibt ein gut gehütetes Geheimnis.



Die Waldgruppe der Bürgergenossenschaft kann sinnvollerweise laufend einen Lehrling beschäftigen. Marco Maierhofer hat nach abgeschlossener Schreinerlehre eine zweite Lehre als Forstwart bei der Bürgergenossenschaft absolviert. Er hat kürzlich die Lehre sehr erfolgreich abgeschlossen. Mit einem Notendurchschnitt von 5.3 kann er sich zu den besten Lehrabsolventen des ganzen Landes zählen. Mit Stolz durfte er sich in das Goldene Buch eintragen.

Wir danken Marco für seinen vorbildlichen Einsatz während der ganzen Lehrzeit und gratulieren ihm herzlichst zu seinem hervorragenden Lehrabschluss. Ein Dank geht auch an sämtliche Mitarbeiter der Waldgruppe, welche Marco bei seiner Lehre entsprechend unterstützt haben.

Marco wurde bei der Waldgruppe nun als Forstwart fest angestellt. Die Bürgergenossenschaft wird bestrebt sein, auch in Zukunft weitere Ausbildungen, auch des angestellten Personals, zu ermöglichen.

Anlässlich der grossen Forstmesse in Luzern fanden die Holzhauer-Schweizermeisterschaften statt. Sigi Gstöhl konnte zwei Podestplätze in Einzeldisziplinen erringen: Den 2. Platz im Kombinationsschnitt und den 3. Platz im Präzisionsschnitt. Seit langem liefert Sigi immer wieder hervorragende Platzierungen an Holzhauer-

Wettkämpfen. Wir gratulieren Sigi herzlichst für seine grossartigen Erfolge.

Sigi Gstöhl hat auf Ende September 2007 seine Kündigung eingereicht. Er war seit seiner Lehre, d. h. seit nunmehr 33 Jahren, im Balzner Wald angestellt. Sigi hat eine neue Herausforderung beim Amt für Wald, Natur und Landschaft des Landes, Bereich Pflanzgarten/Windschutz, gefunden. Wir danken Sigi für seinen grossen Einsatz im Balzner Wald und wünschen ihm alles Gute in seinem neuen beruflichen Umfeld.

Der Vorstand der Bürgergenossenschaft Balzers



«...die Begeisterung für Musik.»

Wie fasst man sinnvollerweise eine rund 170 Seiten starke Chronik zusammen, die 125 Jahre bewegtes Vereinsleben im Zeitraffer Revue passieren lässt? Keine Ahnung! Wie könnte man aber trotzdem Interessantes, vielleicht auch Persönliches über so einen Traditionsverein wie die Balzner Harmoniemusik erfahren? Genau, indem man zwei altgediente Musiker und eine quirlige Jungmusikerin in den Engel zum Interview einlädt. Warum es an einem Samstagmorgen, um 10.00 Uhr, für den Schreibenden «so z säga korz nochem Taga» stattfand? Keine Ahnung! Aber hören wir doch mal kurz rein, was Leo Büchel, Hans Frick und Gabi Nigg so zu erzählen wissen öbr d Balzner Moseg.



Leo, du bist von 1946 bis Ende 1999 bei der Balzner Musik gewesen. Was waren damals deine Beweggründe in den Verein einzutreten?

Leo: In unserer Familie waren sozusagen alle irgendwann bei der Harmoniemusik: Ehne, Vetter, usw. Man könnte sagen, das Musizieren war bei uns eine Familientradition. Ich hatte zuerst Trompete gelernt, habe dann aber zur Klarinette gewechselt.

Du sagst gelernt. Wie kann man sich das vorstellen? Zu dieser Zeit gab es ja noch keine Musikschule?

Leo: Einer der Musikanten hat mir die ersten Tonleitern beigebracht. Das war damals so üblich. Von Vorzeichen usw. hatte ich zu diesem Zeitpunkt noch keine Ahnung. «Ääs nochem andara», war die Devise. Das musikalische Niveau war dementsprechend tiefer und ist mit dem heutigen Können der Musikerinnen und Musiker nicht mehr zu vergleichen. Es hat eine Riesenentwicklung stattgefunden.

Hans, du bist mittlerweile 56 Jahre in der Harmoniemusik Balzers und somit dienstältestes aktives Mitglied? Wie waren deine ersten musikalischen Gehversuche?

Hans: Von meiner Seite war auch schon der Ehne dabei. Eines Tages beim Fussballspielen mit einem Nachbarn ist man so ins Gespräch gekommen, und hat sich dann entschlossen den Schritt zu wagen. S Güügeler Jörgle hatte mir dann die ersten Tonleitern auf der Klarinette beigebracht.

Hans und Leo, ihr seid ja schon im zarten Alter von 15 Jahren der Harmoniemusik beigetreten. War das damals üblich?

Leo: Das war zu dieser Zeit schon eher früh.

Wollte man euch ums Verrecken?

Hans: Das weiss ich nicht mehr. Vielleicht haben sie uns genommen, weil wir beide so hübsch waren. (kollektives Gelächter)

Gabi, was denkst du, wenn du die beiden so über ihre Anfänge reden hörst?

Gabi: Es hat sich einiges verändert. Heute kann man es sich gar nicht mehr vorstellen, dass so etwas ohne Musikschule überhaupt geht. Ich bin 1996 beigetreten. Meine ersten musikalischen Gehversuche machte ich auf der Blockflöte, und eigentlich wollte ich dann zur Gitarre wechseln. Aber wie oft im Leben kam es anders als geplant. Eines Tages durften wir in der Schule unsere Instrumente vorstellen und gegenseitig ausprobieren. Irgendwie ist es mir auf Anhieb gelungen, einen Ton aus der Klarinette herauszuholen. Das fand ich natürlich cool, und ich bin dem Instrument bis heute treu geblieben.

Wie unterscheiden sich die Ziele einer Blasmusik von früher gegenüber einem Blasorchester von heute?

Leo: Generell ist zu sagen, dass Ziele immer wichtig sind, wie sie auch ausschauen mögen. Zu meinen Anfangszeiten war die Unterhaltung, das Gesellige eher mehr im Vordergrund. Da haben sich die Zielsetzungen zu Gunsten einer höheren Musikalität, eines schöneren Klangkörpers über die Jahre sicher etwas verschoben.

Hans: Da gebe ich Leo recht, und das ist auch mit sein Verdienst, hatte er doch schon Mitte der sechziger Jahre darauf gedrängt, vermehrt den Musikunterricht zu besuchen. Das Kameradschaftliche hat aber auch heute noch einen grossen Stellenwert. Was dazugekommen ist, ist das Bestreben, zuerst einmal den Standard zu halten, was ab einem bestimmten Niveau schon eine enorme Leistung ist, und wenn möglich immer wieder einen kleinen Schritt nach vorne zu machen.

Gabi: Ich finde es einfach toll, wie bei uns Jung und Alt gut zusammen harmonieren. Es ist doch schön, wenn in der heutigen Zeit eine Gemeinschaft von so unterschiedlichen Leuten sich zusammen Ziele setzt, um diese dann mit Elan und Freude gemeinsam zu erreichen. Besonders freut mich, dass das Kollegiale oftmals über das gemeinsame Musizieren hinausgeht, und man sich auch so trifft.

Was sind die Hauptunterschiede von früher zu heute? Was ist gleich geblieben?

Leo: Gleich geblieben ist sicher die Begeisterung für die Musik. Sie ist einfach Voraussetzung für ein erfolgreiches Vereinsleben, egal in welchen Jahren. Ich könnte mir vorstellen, dass auch heute noch das Herbstkonzert den Jahreshöhepunkt darstellt. Gewandelt hat sich mit den Jahren das Bild der Harmoniemusik. Bis 1968 waren

wir ein reiner Männerverein. Helen Nüesch (geb. Frick) wurde 1968 als erstes weibliches Mitglied aufgenommen. Ein Riesenschritt für die damalige Zeit, heute völlig normal und nicht mehr anders vorstellbar.

Hans: Geändert hat sich über die Jahre auch die Infrastruktur. So haben wir u. a. auch in Klassenzimmern geprobt, von einem ausgewogenen Klang konnte da keine Rede sein. A propos Proben: War die Anzahl Proben früher vielleicht sogar etwas höher, wird heute viel intensiver, konzentrierter und zielgerichteter geprobt. Als kleine Anekdote: Vor rund 45 Jahren konnte es ab und zu vorkommen, dass am Notenständer ein Aschenbecher befestigt war. Wenn man gerade nichts zu tun hatte, steckte man sich genüsslich eine Zigarette an und qualmte munter drauflos.



Gabi (lacht): Klingt zwar gemütlich, aber das mit dem Aschenbecher würde wohl heute nicht mehr zu uns passen. Eine Weiterentwicklung in den letzten Jahren war für mich zum Beispiel die Gründung des Jugendblasorchesters 1999, aber auch der Mut, immer wieder mal über den musikalischen Tellerrand hinauszuschauen und sogar Popular- oder Rockmusik in das Programm aufzunehmen. Und mit einem momentanen Durchschnittsalter von 30 Jahren gehören wir sicher zu den jüngeren Blasorchestern.

Ich glaube, um die Zukunft der Balzner Moseg braucht man sich keine Sorgen zu machen. Leo, Hans, Gabi, herzlichen Dank für das Gespräch.

125 Jahre Harmoniemusik Balzers

Die gelungene und lesenswerte Chronik 125 Jahre Harmoniemusik Balzers – Von der Spiessa-Musik zum modernen Blasorchester kann kostenlos bei der Gemeindeverwaltung Balzers bezogen werden.

Partrick Kaufmann

Nach der im Moment erfolgreichsten Liechtensteiner Mundartband «Rääs», stellen wir ab heute den Balzner Kunstschaaffenden Patrick Kaufmann und seine Werke auf der Gemeindewebsite unter der Rubrik «*Treffpunkt/Balzner Highlights/Balzner KünstlerInnen*» vor. Nachstehend kurze Auszüge aus dem Website-Text.

«Auf der Suche nach der Unendlichkeit, auf der Suche des Absoluten, Aufschichtung des Raumes in allen Ebenen. Ausgehend von Punkt, Fläche und Linie erforscht der Künstler Patrick Kaufmann die Mystik der Farbe blau...»

«Der 1971 im liechtensteinischen Balzers geborene Künstler Patrick Kaufmann gehört heute zu den hoffnungsvollsten Kunstschaaffenden Liechtensteins. Kontinuierliche Weiterentwicklung und das stetige Streben ...»



Vom alten Bett bis zur Lieblingsplatte

Unter der Rubrik «*Treffpunkt/Marktplatz*» befindet sich neben dem Immobilienmarkt neu auch die Rubrik «*Diverses*». Hier können Einwohnerinnen und Einwohner aus Balzers vom alten Bett, über die gut eingesessene Polstergruppe bis hin zu den Lieblingsplatten alles anbieten. Ein bunter Balzner Marktplatz, dessen Angebot und Nachfrage je nach Gusto variiert. Ein kleine Anleitung wie's geht:

- Zuerst auf der linken Seite unter «*Treffpunkt/Marktplatz*» auf die Unterrubrik «*Diverses*» (oder je nach Wunsch auf «*Immobilien*») drücken, damit Sie auch sicher am richtigen Ort sind.
- Rechts bei *Login* auf das Feld *Registrieren* drücken und dann die verlangten Daten einmalig eingeben und schon sind Sie registriert.
- Nach der einmaligen Registrierung jeweils den Benutzernamen und das Kennwort eingeben und anmelden drücken.
- In der Mitte erscheint u. a. *Meine Artikel erstellen*. Einfach anklicken und los geht's.
- Titel setzen.
- Im darunter liegenden grossen Feld Kurztext eingeben, inklusive Kontaktmöglichkeit und den Namen. Alle nachfolgenden Felder sind nicht relevant.

- Ganz nach unten scrollen und auf Artikel veröffentlichen klicken – das war's.
- Sie bekommen von Heinzpeter Vogt eine Bestätigung per Mail, und er wird Ihr Kleininserat dann freischalten.

Sollte es nicht gleich klappen, hilft Ihnen Heinzpeter Vogt (388 05 05) gerne telefonisch weiter.

Ausland-BalznerInnen gesucht

Im Moment ist auf der Website unter «*Treffpunkt/Balzner Highlights/In Balzers daheim...*» das interessante Portrait von Franz-Josef «Schwiiser» Frick (vom Karle und vor Berta im Plattabach) in Wort und Bild nachzulesen. Franz-Josef ist vor mehr als 25 Jahren nach Australien ausgewandert, hat sich dort eine neue Existenz aufgebaut und eine Familie gegründet.

Wir möchten auch in Zukunft weitere Auslands-BalznerInnen und ihr «neues» Leben in der Ferne auf der Gemeinde-Website vorstellen.

Wer weitere Balznerinnen und Balzner kennt, die schon seit Jahren im Ausland leben, möchte sich bitte bei Heinzpeter Vogt melden (388 05 05). Herzlichen Dank im voraus.



Mankell, Henning – Die italienischen Schuhe

Fredrik Welin, ehemaliger Chirurg, lebt allein auf einer kleinen Insel in den Schären. Ihm ist etwas widerfahren, was er nur «die Katastrophe» nennt, und er glaubt, mit dem Leben abgeschlossen zu haben.

Da steht eines Morgens Harriet vor ihm, die er einmal sehr geliebt und dann trotzdem verlassen hat. Sie ist schwerkrank, deshalb soll er ihr eine letzte Bitte erfüllen.



Abedi, Isabel – Hier kommt Lola!

Was Lola nicht hat, ist eine beste Freundin – und die wünscht sie sich am allermeisten. So schickt sie ihren Herzenswunsch per Luftballon in den Himmel und bekommt eine geheimnisvolle Flaschenpost zurück ...



Gerritsen, Tess – Blutmale

Detective Jane Rizzoli freut sich auf das erste Weihnachtsfest mit ihrer kleinen Tochter. Da wird eine junge Frau grausam verstümmelt aufgefunden, ihre Leiche wurde mit satanischen Symbolen beschmiert. Ein weiteres Detail fällt Pathologin Maura Isles bei der Obduktion auf: Die abgetrennte Hand, die neben der Toten lag, stammt von einer anderen Frau. Kurze Zeit später taucht eine weitere Frauenleiche auf ...



McEwan, Ian – Am Strand

Juli 1962. Edward und Florence sitzen, frisch verheiratet, in ihrer Flitterwochensuite am Strand von Chesil Beach und essen zu Abend. Beide können nicht verbergen, wie nervös sie der Gedanke an die nahende Hochzeitsnacht macht. Noch ist nicht die Epoche, in der man offen über Sex spricht. Jene Nacht aber wird das Leben der Liebenden verändern, wird sie einander so nah bringen und so fremd werden lassen, wie sie sich das nie vorgestellt hätten.



Lindgren, Astrid – Die Kinder von Bullerbü

Nirgendwo ist es so schön wie in Bullerbü! Es gibt in dem kleinen Dorf nur drei Höfe, und Lisa, Bosse, Lasse, Inga, Britta, Ole und die kleine Kerstin können dort herrlich spielen. Sie bauen Hütten, gehen auf Schatzsuche oder übernachten in der Scheune. Im Sommer angeln sie und fangen Krebse und im Winter laufen sie Schlittschuh und rodeln um die Wette ...



Bryne, Rhonda – Secret

Alle Leser sind im Grunde auf der Suche nach der einen Erkenntnis, die nicht nur ihre intellektuelle Neugier befriedigt, sondern ihnen Anleitung gibt, ihr Leben glücklicher und erfüllter zu gestalten. Die Smaragdtafel des Hermes Trismegistos, die Keimzelle aller heute bestehenden esoterischen Systeme, hat es ausgedrückt mit den Worten: «Wie innen, so aussen».



Kast, Bas – Wie der Bauch dem Kopf beim Denken

Wer denken will, muss fühlen. Wir alle kennen das: Uns entscheiden zu müssen, alles hundert Mal hin und her zu wälzen. Selbst eine Pro- und Kontraliste hilft nicht weiter, denn wir spüren intuitiv: Wenn wir nach diesem Ergebnis gehen, entscheiden wir uns falsch. Jahrhunderte lang galt die Vernunft als das Mass aller Dinge. Doch inzwischen kommen Neurowissenschaftler und Psychologen zu ganz anderen Ergebnissen: Das Denken lässt sich vom Fühlen nicht trennen.

«... bis schöö schtell Mathilda.»

Mathilda Büchel
Die viertälteste Balznerin
im Gespräch mit Louis Vogt



Die Rubrik Im Portrait ist in dieser Ausgabe der 97-jährigen Mathilde Büchel-Venus gewidmet. Wie Mathilda, so wird sie in Balzers von allen genannt, in die südlichste Gemeinde Liechtenstein gekommen ist, die Zeit im Gasthaus Traube, über einen intensiven Briefwechsel mit Folgen und vieles mehr erzählte sie in einem äusserst interessanten und lebhaften Gespräch.

Eine Frau die 1910 geboren wurde, mit 25 Jahren ihre oberösterreichische Heimat verliess, um in einer unbekannten Welt ihr Glück zu versuchen, vier Kinder zur Welt brachte, ihren Mann viel zu früh zu Grabe tragen musste, und deren Leben überwiegend aus Arbeiten bestand, so eine Frau im stolzen Alter von 97 Jahren zu fragen, wie es ihr geht, fällt einem normalerweise doch etwas schwer. Nicht bei Mathilda Büchel. Wir befinden uns im Altersheim Schlossgarten, in Mathildas gemütlichem Zimmer. Vor mir sitzt eine äusserst liebenswerte, humorvolle und «zwäge» ältere Dame. «Also Mathilda, wie geht es dir?» – «Eigentlich recht gut. Die Augen lassen halt nach, das Gehen fällt schwer, und ab und zu zwicket es schon an einigen Stellen», fügt sie schmunzelnd hinzu. «Wenn ich dann mit meinen 97 Jahren wieder mal zu jammern beginne, lächeln mich die netten Schwestern an und sagen, <bis schöö schtell Mathilda>.»

Am Mettwoch hane Uusgang

Sie sei jetzt mittlerweile vier Jahre im Altersheim Schlossgarten und es gefalle ihr sehr gut. Kein Wunder, bei ihr läuft auch immer etwas. Ihre Verwandten und Bekannten besuchen sie täglich, um auf einen Schwatz bei der Mama, Ahna, Urahna oder Bäse vorbei zukommen. Vor allem die 15 Enkel- und 18 Urenkelkinder bereiten ihr grosse Freude. «Am Mittwochnachmittag habe ich dann meistens Ausgang. Dann werde ich abgeholt, und es geht in ein Restaurant in der Nähe, auf einen Kaffee und ein Stück Kuchen», schwärmt sie. Und aufs Stichwort betritt Pflegerin Martha das Zimmer und bringt prompt «a Stöckle und än Kaffee». «Es ist mir ein Anliegen, mich an dieser Stelle bei meinen Familien, Verwandten und Bekannten ganz herzlich für die vielen Besuche zu bedanken», fügt Mathilda an.

«... die reden ja italienisch.»

«Wann hattest du das erste Mal deinen Fuss auf das gelobte Land, besser bekannt unter dem Namen Balzers, gesetzt?», frage ich als Balzner, der in Nendeln wohnt. Das sei im Jahre 1935 gewesen. Ihre Schwester Milly habe auf Dux gearbeitet und ihr die Stelle im Gasthaus Traube vermittelt. Sie könne sich noch gut an den ersten Tag erinnern. Als die Balzner so munter drauflos redeten, habe sie sich gedacht: «Mein Gott, wo bin ich hier gelan-

det, die reden ja alle italienisch». Sie blieb ein Jahr in der Traube. Da ihre Mutter krank wurde, musste sie unverhofft zurück ins oberösterreichische Lembach.

«Schribscht mer a Karta?»

Den letzten Abend in der Traube sehe sie noch heute vor sich. Nach der Musikprobe seien wie üblich noch ein paar junge Burschen ins Gasthaus gekommen. Als sie erfahren hatten, dass heute Mathildas Letzter sei, war das sonst schon ausgeprägte Sitzleder noch zäher. Vor allem bei Kaspar Büchel. Am anderen Morgen holte der gleiche Kaspar vor der Arbeit noch schnell den Rank bei der Traube und fragte seine heimlich Angebetete etwas verlegen: «Schribscht mer a Karta?» «Momoll», meinte Mathilda, «es kann e maha».

Überstundenschiebende Pöstler

Die versprochene Karte weitete sich zu einem intensiven, grenzüberschreitenden Briefwechsel aus, und in den folgenden Monaten hatten der Balzner, wie der Lembacher Pöstler alle Hände voll zu tun. Es war wohl weniger das Mitleid mit den überstundenschiebenden Postmännern, sondern viel mehr die Sehnsucht, die den wackeren Balzner packte, als er Mathilda in seinem letzten Brief dezent anfragte, ob er sie an Weihnachten besuchen dürfe. Ihre Mutter meinte nur schmunzelnd: «Der kommt dich wohl nicht nur besuchen.» Und dem war dann auch so. «Ich war mir trotz des horrenden Tempos, das wir beide vorgelegt hatten – ein kurzer, intensiver Briefwechsel und ein paar gemeinsame Tage in Lembach – von Anfang an sicher, dass er der Mann fürs Leben ist. Es gab für mich keinen lieberen und besseren Menschen als Kaspar», erzählt Mathilda mit überzeugter Stimme. Am 26. Mai 1936 wurde im oberösterreichischen Lembach geheiratet.

2 Familien, 1 Haus

Die ersten Jahre in Balzers haben Kaspar und Mathilda gemeinsam mit Adalbert und Aloisia (Alawisa) Foser-

Büchel unter einem Dach gewohnt. In Zahlen sah das so aus: 1 Haus, 1 Küche, 1 Wohnzimmer, 2 Familien, 13 Personen und immer fifty-fifty. In all den Jahren der beengten Verhältnisse habe es nie Streit gegeben. Ganz im Gegenteil, man habe zusammen gehalten und sei miteinander durch dick und dünn gegangen, blickt Mathilda dankbar zurück.

Mit Gott gehadert

«Das Leben ist ein Kommen und Gehen», sinniert Mathilda gedankenverloren. Das werde ihr wieder bewusst, wenn sie an den Tod ihrer Mutter und an die Geburt ihres ersten Kindes denke. Die Tränen der Trauer und die Tränen der Freude lagen damals nur wenige Tage auseinander. Sie sei ein gläubiger Mensch, sagt Mathilda, aber nach dem plötzlichen Ableben ihres Mannes im Jahre 1964 habe sie mit Gott gehadert. Ob sie auch manchmal an den Tod denke, frage ich sie vorsichtig. «Natürlich», antwortet Mathilda, «mit 97 Jahren ist das völlig normal». Sie hoffe, dass es noch eine Weile so weitergehe und sie ihre Verwandten und Bekannten noch möglichst lange genießen könne.

Erst richtig warm gelaufen

«Fühlst du dich eigentlich alt», ist meine letzte Frage. Sie lacht und meint: «Eigentlich nicht, aber es gibt Zeiten, da fühle ich mich ziemlich alt». «Es könne oo», antworte ich, und mein Blick fällt rein zufällig auf meinen immer stärker zitternden Schreibarm. Mein Handgelenk und die Finger der rechten Hand haben die 100 gefühlsmässig soeben überschritten. Nach gut eineinhalb Stunden trifft mich eine partielle Altersschwäche, wobei die 97-jährige Mathilda Büchel erst richtig warm gelaufen wäre. «Schade, dass du schon gehst. Ich wüsste noch Vieles zu erzählen», lächelt sie mich ehrlich an. «Da bin ich mir sicher», lächle ich kapitulierend zurück, und als sich die fitte, beinahe 100-jährige ältere Dame und der leise vor sich hin schwächelnde «junge» Schnösel zum Abschied noch innig umarmen, denke ich mir, «i well oo Sebananünzge wärda.»



Caroline Vogt holt EM-Gold



Ende Juni bewies Caroline Vogt im schottischen Grangemouth, dass in Balzers auch starke Frauen wohnen. Im Kraft-Dreikampf holte sich die 28-jährige Power-Balznerin den Europameisterschaftstitel in ihrer Gewichtsklasse. Der Kraft-Dreikampf besteht aus den Disziplinen Kniebeugen, Bankdrücken und Kreuzheben. Dabei geht es um die Maximalkraft und die saubere Ausführung der Übung, die von drei Kampfrichtern bewertet wird. Nach einem etwas missglückten Start bei den Kniebeugen steigerte sich die Balznerin gewaltig. So erreichte sie im Dreikampf ein Totalgewicht von 290 kg, aufgeteilt in Kniebeugen 95 kg, Bankdrücken 65 kg und Kreuzheben 130 kg. Dies bedeutete EM-Gold und gleichzeitig einen neuen Schweizer-Rekord in der Klasse bis 70 kg. Dieses Resultat ist noch höher einzustufen, wenn man

weiss, dass Caroline Vogt seit eineinhalb Jahren an einer Verletzung am Steissbein laboriert und nicht so intensiv trainieren konnte wie gewollt. Wir gratulieren Caroline zu diesem tollen Erfolg und drücken ihr jetzt schon die Daumen für die Weltmeisterschaften im Oktober in Italien (Singlelifting) und im November in Schottland (Powerlifting).

Balzner Feuer an der Gymnaestrada

Nach dem grandiosen Erfolg anlässlich der Eröffnungsfeier beim Eidgenössischen Turnfest im Juni in Frauenfeld – der Turnverein Balzers gestaltete unter der Leitung von Wolfgang Meier und Dilxat Tursun mit Turnkollegen aus St. Gallen die rund 45 Minuten dauernde Eröffnungsfeier – wurde dem Turnverein Balzers mit der Teilnahme an der Eröffnungsfeier zur 13. Weltgymnaestrada 2007 in Dornbirn eine weitere besondere Ehre und Auszeichnung zu Teil. Rund 30'000 Besucher und Besucherinnen verfolgten die rund 90-minütige Eröffnungsshow mit den Themen Wasser, Luft, Erde und (Balzner) Feuer, vorgeführt von knapp 2'000 Turnern und Turnerinnen. Den 16 Mitgliedern des TV Balzers war es vorbehalten, mit Trampolinsprüngen das Gymnaestrada-Feuer zu entfachen. Aber die Balzner wussten auch an den anderen Tagen mit ihren Aufführungen zu begeistern. Ein grosses Dankeschön und Kompliment gebührt den Leitern Wolfgang Meier, Dixat Tursun und Marion Büchel, welche die Nummern kreierten und einstudierten, aber auch den ausführenden Turnerinnen und Turnern für ihre sportlichen Leistungen.





Fidel Frick holt WM-Bronze

Mitte Juli wartete der Balzner Fidel Frick bei den Weltmeisterschaften im Segelflug (F3B) mit einer sensationellen Leistung auf und gewann hinter den Brüdern Martin und Andreas Herrig aus Deutschland die Bronzemedaille. Der erfolgreiche Balzner reiste eigentlich mit dem Ziel an die WM in Emmen, eine Platzierung im ersten Drittel zu erreichen. Dass dabei ein dritter Platz herausgekommen ist, überraschte auch Fidel Frick selber. «Ich wusste, dass bei einem optimalen Wettkampflauf vielleicht eine Top-Ten-Klassierung herausschau-

en könnte, doch dass es aufs Podest reichen würde, hätte ich nie gedacht», so ein übergelücklicher Fidel Frick. Der Bronzemedallengewinner blieb auch in der Stunde seines grössten sportlichen Erfolgs bescheiden. Er sei sich bewusst, dass diese Medaille nur dank der perfekten Arbeit seines Teams möglich war. Zum Team gehörten Marco Galbier, Peter Stoss und Heinz Bischofberger. Fidel Frick und seinem Team an dieser Stelle noch einmal herzliche Gratulation zu diesem sensationellen Erfolg.

Sensationelle Steffi Vogt

Es ist unbestritten, dass die 17-jährige Balznerin Steffi Vogt das Aushängeschild des liechtensteinischen Tennissports ist. «Das Tennismärchen geht weiter», schrieben die Zeitungen, und dem kann man nur zustimmen, wenn man die Erfolge der jungen Balznerin in den letzten Monaten Revue passieren lässt. So gewann Steffi Vogt als erste Liechtensteiner Tennisspielerin ein ITF-Turnier (International Tennis Federation). In Davos besiegte sie Ende Juni im Final des mit 10'000 Dollar dotierten Turniers die Australierin Jessica Moore. Als weiteren Meilenstein kann der Gewinn der Goldmedaille bei den U18-Europameisterschaften im Doppel bezeichnet werden. Schon im Halbfinale besiegte die Balznerin mit ihrer georgischen Partnerin Kalashnikova das topgesetzte Duo Pivovarova/Rodionova aus Russland. Ein weiterer Toperfolg erspielte Steffi Vogt im Doppel bei den US Open in New York. Im Juniorenturnier erreichte

sie mit ihrer Doppelpartnerin Polonia Hercog aus Slowenien das Viertelfinale und unterlag dort dem Japan-Duo Doi/Nara in drei Sätzen 4:6, 6:3 und 4:6. Eine fantastische Gesamtleistung. Wir drücken der sympathischen Balznerin weiterhin die Daumen.





10 Jahre vonArte Chor

Volles Haus – volle Stimmen – voller Erfolg. So könnte man das Jubiläums-Konzert des von Arte Chors auch beschreiben. Dazu ein bestens aufgelegter Mark B. Lay, der als humorvoller Moderator, begeisternder Dirigent und Gitarrist sowie als stimmungsgewaltiger Solist brillierte. Seine stimmstarken Frauen und Männer standen ihm in nichts nach und begeisterten als Solisten, in kleinen Formationen oder als Gesamtchor. Der überzeugende Auftritt von Pippo Pollina nach der Pause war ein weiterer Höhepunkt des Abends. Der Cantautore zog alle Register seines Könnens, und das Publikum bedankte sich mit frenetischem Applaus. Zusammenfassend: Ein wunderbarer, rundum gelungener Abend, den der vonArte Chor seinen Fans bescherte. Weiter so!

Rääs räumen mundartig ab

Die Balzner Mundart-Band Rääs hat den ersten Radio Liechtenstein Bandkontest in der Kategorie Mundart mit ihrem Lied «Nachtvolk» souverän gewonnen. Am Wettbewerb nahmen über 60 Bands aus der Region teil. Als Preis erhielten sie einen Live-Auftritt auf der Radio Liechtenstein Bühne anlässlich des Staatsfeiertages und eine professionelle Radio-Single-Produktion, hergestellt in Österreich. Wir gratulieren der momentan angesagtesten und erfolgreichsten Band Liechtensteins zu dem schönen Erfolg.



Glanzvolles Jubiläumskonzert

Die Harmoniemusik Balzers präsentierte sich zu seinem 125-jährigen Jubiläum als modernes und umfangreich instrumentiertes Blasorchester. Das Openair-Konzert vor der Primarschule war erwartungsgemäss restlos «ausverkauft». Das Programm konnte wirklich als Jubiläumsprogramm bezeichnet werden, bestand es doch aus Stücken, die für die Harmoniemusik Balzers in früheren

Jahren von grosser Bedeutung waren. Als Beispiel der «Fürstin-Georgine-Marsch», vom damaligen Dirigenten Adolf Büchel komponiert und aufgeführt. Von der «Leichten Kavallerie» von Franz von Suppé, über die «Selection from My Fair Lady» bis hin zur Zugabe mit «Hootenanny» begeisterten die Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Dirigent Willi Büchel.



Dienstjubiläen 5 Jahre



Jürgen Kaufmann
Werkgruppe
1. August 2007



Pirmin Zinsli
Kaplan
1. August 2007

Samir Yousfi
Reinigung Hallenbad
1. Juli 2007

Eintritte



Cornelia Lampert
Front-Office
1. August 2007



Anita Sulser
Lernende Kauffrau
1. August 2007



Marco Rothmund
Lernender
Betriebspraktiker
1. August 2007

Austritte

Susann Frick
Kauffrau
Austritt am 31. Juli 2007

Susann Frick hat im Sommer mit Bravur ihre Lehre abgeschlossen. Wir gratulieren ihr an dieser Stelle nochmals ganz herzlich dazu, und bedanken uns bei ihr für die angenehme Zusammenarbeit. Für ihren Sprachaufenthalt im australischen Sydney und für die weitere Zukunft wünschen wir ihr alles Gute, viel Spass und Erfolg.

Erfolgreiche Scharmotz-Bands

Das bereits zum dritten Mal stattfindende New-comerfestival stand dieses Jahr ganz im Zeichen des Europäischen Jahres der Chancengleichheit für alle.

Ausgeschrieben wurde dabei ein Wettbewerb für den besten Song zum Thema Chancengleichheit. Dieser Herausforderung stellten sich die beiden Scharmotz Bands: The Yottas und United Offensive. Sie präsentierten ihr musikalisches Können mit einem eigenen Song zum Wettbewerbsthema.

Die Songs mit den Titeln «Me vs. God an the Devil» von The Yottas und «Acceptance» von United Offensive wurden von der Jury und per Publikumswahl auf die Plätze 3 und 5 (von insgesamt 11 teilnehmenden



Bands) gewählt. Die Songs wurden auf der CD «New-comer grooven zur Chancengleichheit» aufgenommen und können bei uns im Scharmotz für 10 Franken (mit Euro<26 Jugendkarte für 5 Franken) bezogen werden.

Ferienspass

MO 15.10.07 Spiel- und Bastelspass im Scharmotz

Wir lernen uns mit lustigen Spielen erstmal kennen und dann basteln wir viele tolle Sachen und haben viel Spass dabei.

Beginn: 10.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr

Kostenbeitrag: CHF 10.–

Mitnehmen: Kleidung, die auch mal dreckig werden darf, viel gute Laune...

DI 16.10.07 Technorama – Winterthur

Heute gilt die Devise: «Berühren und selber ausprobieren ist erlaubt» – Im Technorama können wir vielen naturwissenschaftlichen und technischen Phänomenen unserer Welt in hunderten von unterhaltsamen, lehrreichen, aber auch spektakulären Experimenten selbst auf die Spur kommen.

Abfahrt: 08.30 Uhr Rückkehr ca. 17.30 Uhr

Kostenbeitrag: CHF 15.–

Mitnehmen: Verpflegung, Wissensdurst

DO 18.10.07 Lustiger Kinonachmittag mit viel Popcorn

Heute machen wir es uns mal im hauseigenen Scharmotz Kino gemütlich. Wir leihen uns eine Menge von aktuellen spannenden oder lustigen Filmen aus und essen ganz viel Popcorn dazu.

Beginn: 13:30 Uhr

Ende: ca. 17:00 Uhr

FR 19.10.07 Botanischer Garten in St. Gallen

Hier im Botanischen Garten erwarten uns ca. 8'000 verschiedene Pflanzen aus aller Welt und laden zu einer Entdeckungsreise der anderen Art ein. Es gibt viele spannende Anknüpfungspunkte: Zu Robinson und Dschungelbuch, zu den Entdeckern und Eroberern, zur Vegetation der Erde, zu unserer Nahrung und zu den Anpassungen der Lebewesen an verschiedene Umweltbedingungen.

Abfahrt: 9.30 Uhr

Ende: 15:30 Uhr

Kostenbeitrag: CHF 15.–

Mitnehmen: Verpflegung

Anmeldetalon

- ☐ Spiel- und Bastelspass im Scharmotz
- ☐ Technorama Winterthur
- ☐ Lustiger Kinonachmittag
- ☐ Botanischer Garten St. Gallen

Name: _____

Adresse: _____

Tel: _____ Alter: _____

Email: _____

Unterschrift der Eltern: _____

Bitte senden an die Offene Jugendarbeit Balzers, Heiligwies 24, 9496 Balzers oder per Mail: scharmotz@balzers.li.

Treffpunkt und Abholung beim Jugendtreffpunkt Scharmotz: Zeit siehe Programm oben. **Leitung:** Jutta Diem; Alexandra Neyer. **Kosten** lt. Angaben (siehe oben), der Kostenbeitrag ist jeweils vor Beginn des Aktionstags zu entrichten. **Allgemeine Infos:** Die Kinder werden von pädagogischen Fachpersonen der Offenen Jugendarbeit Balzers betreut. Unfallversicherung ist Angelegenheit der Eltern! **Anmeldeschluss:** Mittwoch, 3. Oktober 2007



Ein Herz für Balzers

Nach 10 Jahren Vorstandstätigkeit stellte Bernadette Brunhart ihr Amt als Präsidentin der Familienhilfe Balzers zur Verfügung. Mit viel Engagement und Weitblick führte sie den Verein durch diese anspruchsvollen Jahre. An der Mitgliederversammlung vom 31. Mai wurde Karin Negele zur neuen Präsidentin gewählt. Sie ist mit neun Jahren Mitarbeit im Verein eine erfahrene und würdige Nachfolgerin.

Auch Berti Ritter verabschiedete sich nach über einem Vierteljahrhundert Vorstandsarbeit. Sie war Vizepräsidentin und hat den Haushilfedienst für Betagte aufgebaut und umsichtig geleitet. Ihr Amt übernimmt Roswitha Vogt, auch sie hat sich bereits mehrere Jahre im Vorstand bewährt. Heribert Vogt und Monika Grünenfelder wurden in ihren Ämtern bestätigt und mit Ruth Ambühl und Claudia Foser-Laternser konnten die vakanten Stellen im Vorstand kompetent besetzt werden.

Zahlreiche Mitglieder folgten denn auch der Einladung zur Versammlung, nicht zuletzt um den scheidenden Vorstandsmitgliedern die Reverenz zu erweisen. Beiden an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für ihren Einsatz zum Wohle der Gemeinde und der Familienhilfe Balzers weiterhin viel Erfolg.

Familienhilfe Balzers
Postfach 115
9496 Balzers
Tel. 384 21 18
www.familienhilfe-balzers.li

Vorstand

Karin Negele, Präsidentin

Roswitha Vogt, Vizepräsidentin und Vermittlerin Haushilfedienst

Monika Grünenfelder, Vermittlerin Familienhilfe/Hauspflege

Ruth Ambühl, Stv. Vermittlerin Familienhilfe/Hauspflege

Claudia Foser-Laternser, Schriftführerin, zuständig für die Gemeindecrankenflege

Heribert Vogt, Kassier

Schüler bauen eigenen Kiosk

Die SchülerInnen der Realschule Balzers bauten sich einen eigenen Kiosk. In einer Umfrage innerhalb der Schule wurde zum Thema Essverhalten festgestellt, dass viele zu Hause gar nicht frühstücken und somit die Pausenverpflegung enorm wichtig ist. Man überlegte sich eine gesunde Variante, die zugleich bei den Schülern und Schülerinnen Anklang finden sollte. Der Bau des Kioskes war eine Teamworkleistung der Buben und Mädchen der 4. Klasse, zusammen mit dem Aushilfswerklehrer Dieter von Deichmann, dem Hauswartteam mit Franz Büchel und Günther Wolfinger sowie Ruth Vogt und Silvia Tiefenthaler. Ende Juni fand die offizielle Eröffnung des neuen Kioskes statt. Die Elternvereinigung, vertreten durch vier Mütter, organisierte einen gesunden Znüni mit Yoghurt und Vollkornkipfeli. Der Kiosk wird nun von den 3. Klassen koordiniert und geführt.

Geburten

Maurin des Adrian und der Sibylle Riesen-Adam

Jana des Roger und der Christine Klauser-Büchel

Alessia des Domenico und der Elisabetta Aversa-Tino

Luis Enea des Norman und der Brigitte Eberle-Bucsics

Adrian des Patrick und der Katrin Hofer-Stückelschwaiger

Niclas Elias des Mathias und der Bettina Fuchs-Nipp

Lukas Daniel des Remy Alois und der Martina Heeb-Büchel

Tarik des Basri und der Gzime Memeti-Demiri

Ilja Enrico des Sven Beck und der Myrta Vogt

Alina Anna des Georg und der Nicole Vogt-Eichmann

Joel des René und der Susanne Mauchle-Vogt

Zora des Daniel Vogt und der Julia Frick

Andrina des Pascal und der Yvette Kaufmann-Frick

Lea des Daniel und der Barbara Sigel-Konrad

Eros des Antonio und der Tiziana Carroccia-Crudo

Robin des Marco Nigg und der Aline Schurte

Niklas Siegmund des Diego und der Heidemarie Vogt-Mielke

Moritz Paul des Steffen und der Ingrid Heinisch-Wohlwend

Xander des Johannes und der Maria van Steijn-Bicker

Tobias des Mike und der Sandra Jäger-Vogt

Belmin des Behim und der Alsida Azari-Murati

Noah Emilian des Reto und der Esther Kaufmann-Volle

In Memoriam



24.05.2007
Klemens Brunhart-Hägelin



29.05.2007
Annelies Hilti-Goop



13.07.2007
Marta Bürzle-Vogt



18.07.2007
Monica Manco



19.07.2007
Paul Good-Frick



30.07.2007
Rosa Brunhart-Frick



05.08.2007
Anna Müller-Vogt



14.08.2007
Gerda Bellmann-Schäfer



07.09.2007
Angela Vogt-Kaufmann



Vermählungen

Thomas und Elisabeth Schädler-Frick
 Michael und Daniela Mattle-Eberle
 Bruno und Nadine Vogelsang-Büchel
 Samuel und Sonja Frick-Möhr
 Mike und Sandra Jäger-Vogt
 Karl und Tanja Vogt-Jehle
 Roland und Anita Blapp-Kessler
 Martin und Anita Steiger-Frick
 Albert und Yvonne Schädler-Frick
 Sandro und Miriam Kalberer-Vogt
 Wolfgang und Simone Nipp-Schlegel
 Thomas und Tadea Foser-Riedi

Geburtstage

80 Jahre

16.06.2007

Büchel Anna, Heiligwies 2

24.06.2007

Bürzle Rosa, Gängle 8

12.07.2007

Kaufmann Alma, Lowal 24

16.07.2007

Schädler Irene, Lowal 37

85 Jahre

11.07.2007

Brunhart Rosa, Gnetsch 52

03.08.2007

Frick Erina, Taleze 35

91 Jahre

12.08.2007

Büchel Anna, Palduinstrasse 100

93 Jahre

09.06.2007

Brunhart Berta, Egerta 38

94 Jahre

05.06.2007

Frommelt Zita, Unterm Schloss 80

95 Jahre

16.06.2007

Rösselet Paula, Unterm Schloss 80

96 Jahre

20.08.2007

Wachter Josefine, Ramschwagweg 80

99 Jahre

19.08.2007

Foser Regina, Triesen

Herausgeberin: Gemeinde Balzers
Verantwortlich für den Inhalt: Anton Eberle, Vorsteher
Redaktionelle Betreuung: adman.li Louis Vogt
Grafische Gestaltung: Screenlounge.com
Korrektorat: werkstatt hilbe anstalt, Vaduz
Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan
Fotos: Martin Walser, Eddy Risch, Gemeinde Balzers,
Jugendtreff Scharmotz, Bürgergenossenschaft Balzers,
Harmoniemusik Balzers, Familienhilfe Balzers, Maurice
Shourot, Patrick Kaufmann



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SQ5-COC-100080
© 1996 Forest Stewardship Council